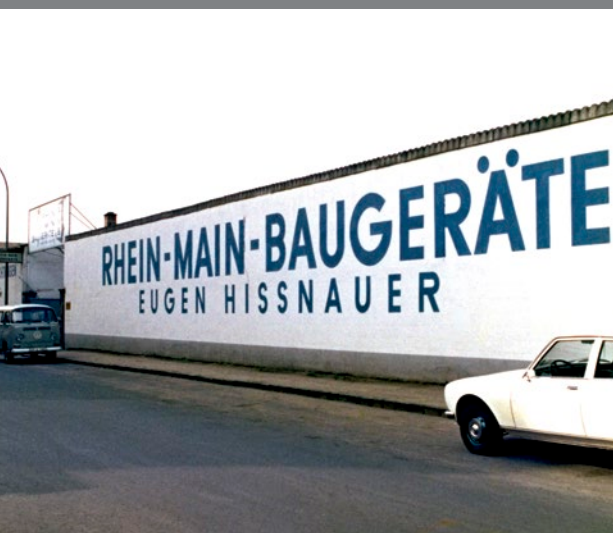


1964 - 2014





Mit der bunten Fassade ist RMB in der Schmickstraße nicht zu übersehen. Der Offenbacher Künstler Marcus Dörr gestaltete die 130 m lange Wand mit Airbrush.

RHEIN-MAIN-BAUGERÄTE

Wie alles begann

Am 1. April 1964, vor 50 Jahren, legte der Kaufmann Eugen Hissnauer (1922 - 2008) den Grundstein für eines der heute führenden Handels- und Verleihunternehmen für Werkzeuge, Baumaschinen, Geräte und Baustelleneinrichtungen im Rhein-Main-Gebiet – das Einkaufszentrum für das Bauhandwerk, die Industrie und kommunale Einrichtungen.

Nach dem Krieg sollte Eugen Hissnauer eine Kohlenhandlung übernehmen. Daraus wurde leider nichts, wie es manchmal mit Versprechen so ist. Daraufhin bewarb sich Eugen Hissnauer bei dem

damals deutschlandweit führenden Baumaschinenhändler Leo Ross und wurde als Verkäufer eingestellt. Nach einigen Jahren wechselte er dann zu dem Großmaschinenhändler Neudorf in Wiesbaden-Nordenstadt, der vor allem Bagger und andere Baumaschinen vertrieb.

Vom Erfolg verwöhnt, drang es Eugen Hissnauer in die Selbstständigkeit. Sein Ziel war ein eigenes Unternehmen, um selbst planen und entscheiden zu können. Aus diesem Wunsch heraus gründete Eugen Hissnauer 1964 die Rhein-Main-Baugeräte.



Eugen Hissnauer, Gründer der Rhein-Main-Baugeräte, stets voller Ideen und Tatendrang.

1. Firmensitz

Alte Mühle in Kelkheim

Firmensitz wurde eine alte Mühle in Kelkheim im Taunus. Im Haupthaus der Mühle war das Büro untergebracht. In den Nebengebäuden entstanden die Lagerräume. Als zusätzlicher Verkaufs- und Büroraum diente eine Holzbaracke im Hof der Mühle.

Die boomende Baubranche verlangte nach hochwertigem Handwerkszeug, robusten Maschinen und Geräten.

Von nun an versorgten die Rhein-Main-Baugeräte von Kelkheim aus die zahlreichen Baustellen im Großraum Rhein-Main und der wirtschaftlich aufstrebenden Stadt Frankfurt mit allem, was man auf der Baustelle benötigte. Besonders gefragt waren Hochbaukrane, Bauwagen, Beton-Mischmaschinen und ganze Baustellenausrüstungen.



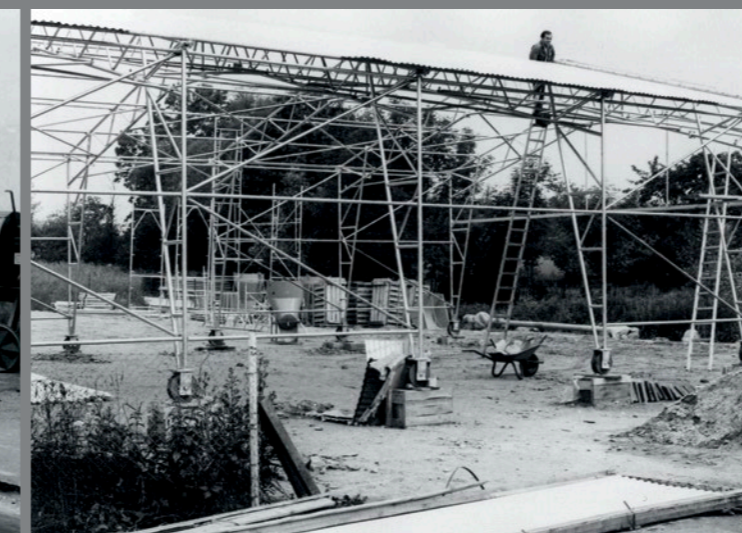
Das erste Logo des noch jungen Unternehmens.



Eine alte Mühle in Kelkheim war die erste Adresse der Rhein-Main-Baugeräte.



Mit dem ersten firmeneigenen LKW, einem Hanomag Kurier, wurden die Bestellungen direkt auf die Baustelle geliefert.





Nicht zu übersehen, die lange Fassade des Firmengebäudes im Frankfurter Osthafen, Schmickstraße 39 - 43.



Zum neuen Firmensitz in Frankfurt gehört ein großes Freigelände mit Bahnanschluss, ideal für den umfangreichen Mietpark an Bauwagen und Krane.



Das gut sortierte Warenlager für die schnelle Belieferung der Kunden.



Das große Freigelände bot den lang ersehnten Platz für die Verleihkrane, Bauwagen und Baustelleneinrichtungen.



Mit der Nachfrage wuchs der LKW-Fuhrpark mit Kundendienstfahrzeugen für die Baumaschinen auf der Baustelle.

Chancen nutzen

Umzug nach Frankfurt

1968 ging ein großer, deutschlandweit tätiger Baumaschinenhändler in Konkurs. Eugen Hissnauer übernahm kurzerhand dessen Niederlassung in Frankfurt. Durch diese Übernahme eröffnete sich für Eugen Hissnauer schnell die Chance, weg von der schon bald zu klein gewordenen Mühle in Kelkheim, in die Metropole Frankfurt umzuziehen.

Eugen Hissnauer kaufte aus der Konkursmasse die verbliebenen Baumaschinen, Geräte und andere Waren. Auf diese Weise erwarben die Rhein-Main-Baugeräte schnell einen hohen Warenbestand, ein umfassendes Angebot für die zahlreichen Kunden rund um Frankfurt.

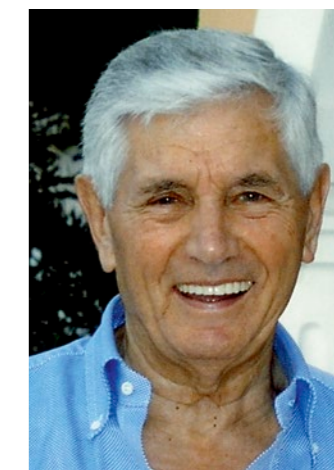
Schnell fanden sich neue Vertriebspartner und Zulieferer. Einer der ersten Vertriebspartner wurde KLEUSBERG aus Wissen, von dem man solide Bauwagen bezog und erfolgreich verkaufte.

Neuartige Container verdrängten nach und nach die Bauwagen. Container boten mehr Platz und mehr Möglichkeiten. Sie waren hochmodern und ideal als Baustellenbüro und Baustellenunterkunft zu nutzen.

2005 verstarb der Sohn von Eugen Hissnauer, Wolfgang Hissnauer, der für den Bereich Kranvermietung und den Kundendienst zuständig war. Aus der Einzelfirma wurde deshalb eine GmbH & Co. KG. Barbara Meuser wurde zur Prokuristin ernannt. Sie war seit der Firmengründung am Standort Kelkheim dabei, hat alle Höhen und Tiefen hautnah miterlebt und kennt die Baubranche wie kaum eine andere.

Eugen Hissnauer leitete bis zu seinem plötzlichen Tod noch mit 83 Jahren die Geschäfte der Rhein-Main-Baugeräte und wurde dabei von Barbara Meuser unterstützt.

Aus der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und Kunden trat Barbara Meuser im Jahr 2008 in die Fußstapfen von Eugen Hissnauer und übernahm die Geschäftsführung des Unternehmens. Der Rückblick auf die lange und erfolgreiche Geschichte des Unternehmens RMB zeigt vor allem eines – die tiefe Verwurzelung mit dem Bauhandwerk in den zurückliegenden 50 Jahren.



Eugen Hissnauer mit 83 Jahren



Wolfgang Hissnauer



1975: Erste große Baumaschinen- und Geräteausstellung der Rhein-Main-Baugeräte.



1979: Noch größer und interessanter - die 2. Baumaschinen- und Geräteausstellung.



1980: Container erobern die Baustellen – ideal als Materiallager, Bauleiterbüro oder als Unterkunft für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Bau.

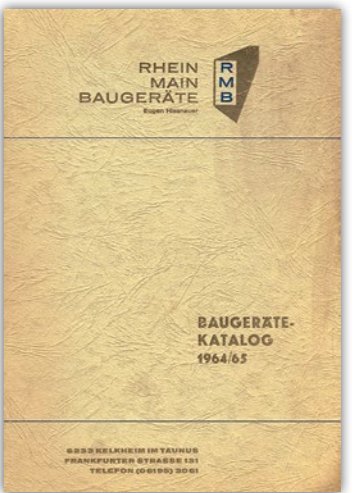
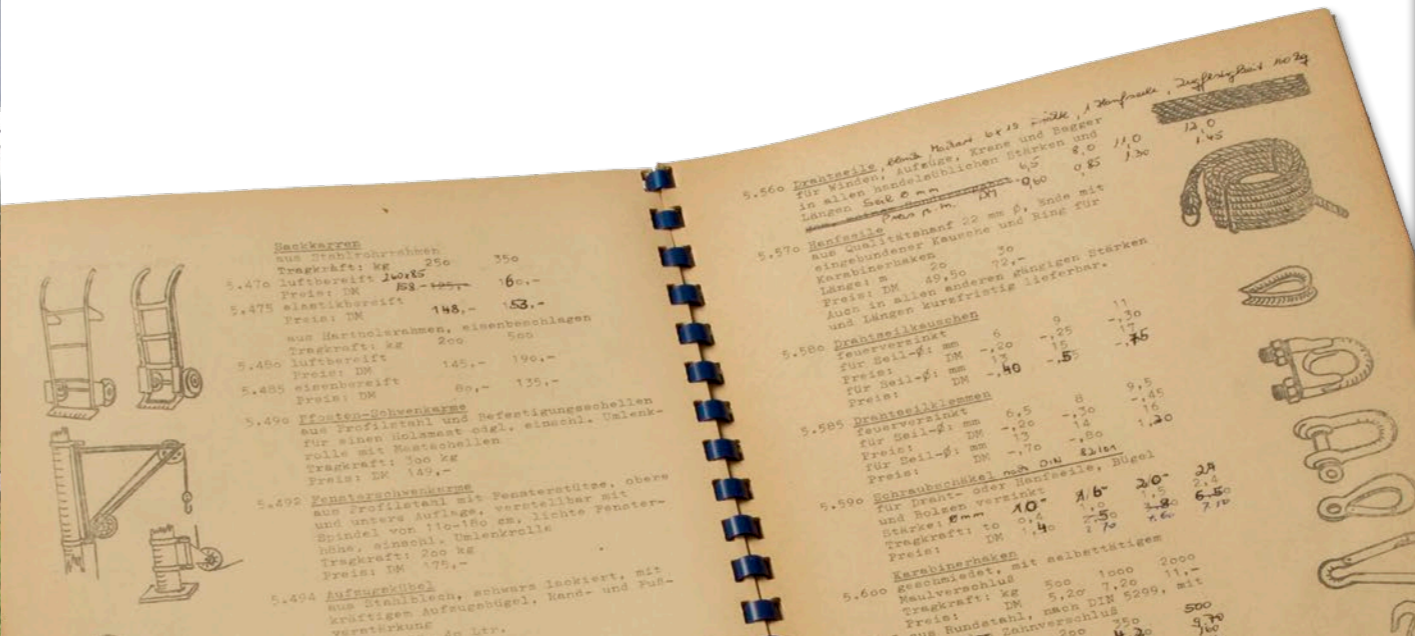
Vorhang auf **Ausstellungen**

Riesige Krane, moderne Baumaschinen, kleine und große Baugeräte, Bauwagen, Maschinen, Systemcontainer und Werkzeuge, sprich, alles was den Bauunternehmer und den Handwerker am Bau begeistert, präsentierten die Rhein-Main-Baugeräte im Jahre 1975 auf dem ca. 11.000 m² großen Gelände in der Schmickstraße.

Nach dem ersten großen Erfolg in 1975 folgte die zweite, noch größere Verkaufsausstellung im Jahre 1979.

Der erste in 1964 mühsam erstellte Katalog präsentierte dem Bauhandwerk bereits ein umfassendes Angebot für den Bedarf auf der Baustelle.

Die Artikelbeschreibungen wurden mit der Schreibmaschine getippt und die Strichzeichnungen direkt auf Matrizen gezeichnet. Seite für Seite wurde mit einem Umdrucker vervielfältigt, zusammengetragen und Stück für Stück von Hand gebunden.



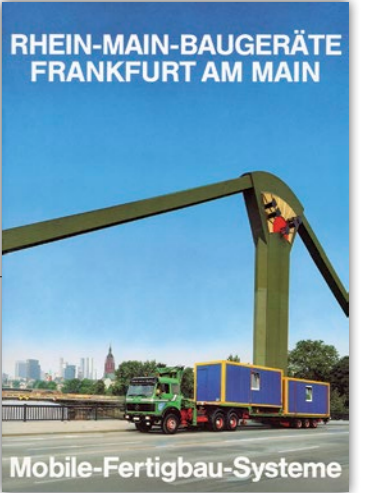
Der erste von Hand gefertigte Katalog aus dem Jahre 1964.



Katalog „Baustelleneinrichtungen“ aus dem Jahre 1969.



Katalog „Mobile-Fertigbau-Systeme“ zur Ausstellung im Jahre 1979.



Katalog „Mobile-Fertigbau-Systeme“ aus dem Jahre 1990.

Vermietung und Verkauf

Partner des Bauhandwerks

Der Markt hat sich geändert. Statt Maschinen zu verkaufen, werden immer mehr auch Kleinwerkzeuge, Maschinen, Geräte, Baustellenausrüstungen – vor allem Krane und Container – sowie ganze Containergebäude als Baustellenunterkunft, Büro, Sozialräume, Schule und Kindergarten vermietet. Kaum ein Kunde hält heute noch ein Werkzeuglager vor. Die Kosten für Lagerhaltung und Verwalter möchten sich die Unternehmen auf diese Weise sparen. Das, was aktuell auf der Baustelle an Maschinen und Geräten benötigt wird, liefert RMB innerhalb

kürzester Zeit mit eigenen Fahrzeugen direkt vor Ort – und wenn es nur eine einzelne Schaufel ist.

Aus dem langen Wortgebilde Rhein-Main-Baugeräte ist nach 50 Jahren das moderne Kürzel „RMB“ geworden - kurz und verständlich. Dafür ist das Angebot an hochwertigen Werkzeugen, Maschinen und Geräten für das Bauhandwerk und die Industrie gewachsen. RMB führt u. a. die Produktpalette der Partner: BOSCH, STIHL, KLEUSBERG, KÄRCHER, REMKO, NORTON clipper, WACKER NEUSON, LISSMAC, DUSS, POTAIN, MÜBA.

Seit dem 1. April 2014 ist Sven Pabst Mitgeschäftsführer bei RMB. Er ist seit 7 Jahren dabei und bereit, wenn Barbara Meuser irgendwann in den verdienten Ruhestand geht, das Unternehmen weiterzuführen.



Barbara Meuser



Sven Pabst





Solide Basis

Ein Blick in die Zukunft

Die kontinuierliche Weiterentwicklung macht RMB zu einem der wichtigsten Einkaufszentren für das Bauhandwerk, die Industrie und kommunale Einrichtungen. In Zukunft wird der Verleih von Werkzeugen, Maschinen, Geräten und Baustelleneinrichtungen noch weiter ausgebaut – Kompetenz weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus.

Im Bereich der Containervermietung kommen die Kunden bereits aus allen Teilen Europas. Längst sind es nicht mehr nur die herkömmlichen Baustellenunterkünfte für Bauleitung, Sanitär und Wohnunterkünfte, die vermietet werden. Immer mehr Unternehmen und öffentliche Auftraggeber mieten für die Zeit des Umbauphase, komplette Büro- und

Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten, Hallenbüros und Pavillons. Die Auftraggeber legen bei Büro- und Verwaltungsgebäuden besonderen Wert auf das äußere Erscheinungsbild der Gebäude und eine komfortable Innenausstattung. Deshalb geht hier ein Trend zu den neuen Mietcontainern der RMB Serie PLUS. Diese erinnert schon längst nicht mehr an das Bild herkömmlicher Container.

Die Kunden erwarten vom Werkzeug bis zum Kran und Containergebäude möglichst alles aus einer Hand – Kauf oder Miete. Deshalb kümmert sich bei RMB ein Stab hoch motivierter Mitarbeiter um die Wünsche der Kunden.

Mit der neuen Homepage www.rmb.de bieten die Rhein-Main-Baugeräte den

Kunden einen schnellen Service. Das, was an Werkzeugen, Maschinen und Ausstattung auf der Baustelle benötigt wird, kann zum Beispiel der Baustellenleiter online mit wenigen Klicks zusammenstellen und als Anfrage an RMB senden. Umgehend erhält er das Angebot für die angefragten Teile zum Tagespreis und die Lieferzeit. Das große Plus für die Kunden von RMB: Die gewünschten Maschinen und Geräte sind meist sofort verfügbar.



www.rmb.de



Vertriebspartner
von RMB





Rhein-Main-Baugeräte GmbH & Co. KG
Schmickstraße 39 - 43
60314 Frankfurt/Main

Tel.: 069 944182-0
Fax: 069 439281

info@rmb.de
www.rmb.de

